



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE
SOCIÉTÉ SUISSE DE CHIRURGIE ORALE ET MAXILLO-FACIALE
SOCIETÀ SVIZZERA DI CHIRURGIA ORO-MAXILLO-FACCIALE
SWISS SOCIETY OF ORAL AND MAXILLO-FACIAL SURGERY

Qualitätsstrategie

Datum: 01.12.2019

Autorenschaft: PD Dr. Dr. Th. Gander, Dr. Dr. R. Ferrari,
Prof. Dr. Dr. M. Rücker

Verabschiedet durch: Vorstand der SGMKG

1. Abkürzungen

AWMF	Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
BAG	Bundesamt für Gesundheit
CIRS	Critical Incident Reporting System
CIRRNET	Critical Incident Reporting and Reacting Network
DÖSAK	Deutsch-Österreichisch-Schweizerischen Arbeitskreis für Tumore des Kiefer-Gesichtsbereichs
DVT	Digitale Volumetomographie
FLMP	Fente labio-maxillo-palatine
FMH	Foederatio Medicorum Helvetica
FMCH	Foederatio Medicorum Chirurgicorum Helvetica
GPK	Gesundheitspolitische Kommission der SGMKG
KKR	kantonales Krebsregister
LAHSHAL	Lip-Alveolus-Hard palate-Soft palate-Hard palate-Alveolus-Lip
LKG	Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
M&M	Morbidity & Mortality
NICER	nationales Institut für Krebs Epidemiologie und Registrierung
SAMW	Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
SAQM	Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin
SGLKG	Schweizerische Gesellschaft für Lippen- Kiefer- Gaumenspalten
SGMKG	Schweizerische Gesellschaft für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie
SIWF	Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung
SGORL	Schweizerische Gesellschaft für Oto-Rhino-Laryngologie, Kopf- und Halschirurgie
StSV	Strahlenschutzverordnung
StAV	Strahlenschutz-Ausbildungsverordnung
Swiss HNS	Swiss Head & Neck Society
USZ	UniversitätsSpital Zürich
WHO	World Health Organization

2. Qualitätsstruktur

Oberste Priorität der Mitglieder der SGMKG ist es, einen qualitativ hochstehenden Einsatz zum Wohle der Patienten zu gewährleisten. Hierzu steht die SGMKG in engem Kontakt und Austausch mit der GPK und den Gesellschaften FMH, FMCH, SIWF sowie der SGLKG und unterzeichnete die Qualitätscharta der SAQM (FMH) am 22. Mai 2017. Bis anhin besteht keine organisatorische Qualitätsstruktur mit regelmässigen Sitzungen. Ebenso wird aktuell noch kein jährlicher Qualitätsbericht verfasst. Bestrebungen in diese Richtung sind im Gange.

3. Qualitätsdefinition

Im Zentrum stehen die Gesundheit sowie die Lebensqualität und somit das Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Das erste Ziel der Fachgesellschaft ist es, diese zu erhalten und, wenn möglich, zu fördern. Qualität wird definiert über den Einsatz diagnostischer und therapeutischer Massnahmen zum Zwecke der Gesundheit und Lebensqualität unserer Patienten unter Berücksichtigung von Evidenz, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Ein lückenloser Informationsfluss zwischen den verschiedenen Behandlern und dem Patienten mit partizipativer Therapieplanung ist unabdingbar. Ebenso muss das soziale Umfeld erfasst und im gesamten Behandlungsablauf berücksichtigt werden.

4. Handlungsfelder

Vernetzung und Interdisziplinarität (Lehre und Forschung)

Die SGMKG steht in engem Austausch mit den anderen Kopf-Hals Disziplinen, speziell mit der Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Ophthalmologie, Neurochirurgie und Neuroradiologie. Des Weiteren stellt die Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie das Bindeglied zu den zahnmedizinischen Disziplinen, insbesondere Oralchirurgie, Kieferorthopädie und rekonstruktiver Zahnmedizin dar. Aufgrund der zunehmenden Komplexität interdisziplinärer Behandlungsmöglichkeiten ist für eine optimale Behandlung ein gutes Zusammenspiel dieser Fachdisziplinen essentiell. Zusätzlich wird durch die Vernetzung die zukunftsorientierte interdisziplinäre Forschungstätigkeit der Kopf-Hals Disziplinen gestärkt.

Kompetenz – Fort- und Weiterbildung

Eine fundierte Fort- und Weiterbildung sind zentrale Elemente bei der Sicherung einer qualitativ hochstehenden Behandlung. Entsprechend stellen diese Bereiche klassische Schwerpunkte der Fachgesellschaft dar. Durch verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen wird die interdisziplinär ausgerichtete Fortbildung gefördert.

Unter anderem veranstaltet die SGMKG, gestützt auf die StSV und die StAV vom 26. April 2017, die Ausbildung zur Erlangung der Funktion als Strahlenschutz-Sachverständige/r für die Anwendung von Cone Beam Computertomographie.

Patientensicherheit

Die Förderung der Patientensicherheit stellt einen zentralen Pfeiler in der Qualitätssicherung und -entwicklung dar. Diese soll interdisziplinär und interprofessionell gestaltet werden.

Das CIRS hat sich in den schweizerischen Spitälern als wichtiges Element der Patientensicherheit etabliert. Ziel ist die Erfassung von potenziell schädigenden Ereignissen und die Diskussion dieser Ereignisse mit den beteiligten Fachdisziplinen und Professionen. Die Fälle werden an monatlichen CIRS-Sitzungen besprochen und relevante Aspekte interprofessionell und innerhalb von 4 Wochen kommuniziert.

Damit auch schweizweit und somit spitalübergreifend ein Nutzen aus den gemeldeten Fällen gezogen werden kann, wurde durch die nationale Stiftung "Patientensicherheit Schweiz" das Projekt CIRRNETH lanciert. Seit 2010 können sich alle medizinischen Fachbereiche und Gesundheitsorganisationen der Schweiz am CIRRNETH beteiligen. Die SGMKG empfiehlt ihren Mitgliedern die Implementierung eines CIRS am Standort oder alternativ die Teilnahme am nationalen CIRRNETH.

M&M Konferenzen bilden einen zweiten wichtigen Pfeiler in der Patientensicherheit. Fallpräsentationen erfolgen gemäss örtlichen Richtlinien mit anschliessender Diskussion, welche auch hier interprofessionell stattfindet. Die SGMKG empfiehlt ihren Mitgliedern die regelmässige Durchführung von M&M Konferenzen mindestens zweimal jährlich.

Leitlinien

Die Mitglieder der SGMKG beachten die Standesordnung der FMH und die Veröffentlichungen der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW, www.samw.ch). Wo vorhanden, orientieren sich die Mitglieder der SGMKG über die aktuellen Leitlinien (z.B. der AWMF/www.awmf.org)

Tarifwesen

Für Fragen zur Tarifierung der ärztlichen und zahnärztlichen Tarife ist die GPK Ansprechperson der SGMKG.

Register und Datenbanken

- Tumorerkrankungen Kopf-Hals:
Patienten, welchen erstmalig ein malignes Tumorleiden der Kopf-Hals-Region diagnostiziert erhalten, werden in dem jeweiligen KKR erfasst. Auf nationaler Ebene werden die Daten durch das NICER zusammengetragen und ausgewertet.

- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten:
Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten werden routinemässig im nationalen «Registre Suisse FLMP» erfasst. Mit diesem Register sollen die Kenntnisse über die Ursache, Folgen und Ausbreitung der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in der Schweiz ausgebaut und die Behandlung betroffener Kinder verbessert werden.
Die Dokumentationsempfehlungen der SGLKG (u.a. die Klassifikation der Spalte nach LAHSHAL) finden Anwendung. Neben demographischen Daten werden weitere Angaben (Vorliegen einer Pierre Robin Sequenz, Zusammenhang mit syndromalen Erkrankungen) erfasst.

5. Ziele und Massnahmen

Qualitätsmerkmale und -sicherung

- Bestimmung eines Qualitätsbeauftragten, welcher dem Vorstand der SGMKG rapportiert
- Jährlicher Qualitätsbericht
- Regelmässige Berichte über Stand der Qualitätsentwicklung gegenüber SAQM
- Sichere Chirurgie (u.a. Team Time Out, präoperative Planung anhand von 3D-Modellen, WHO sign-in Protokoll, präoperative Fallbesprechungen, intraoperative Bildgebung und Bildfusion, patientenspezifische Implantate, intraoperative Navigation, etc.)

Vernetzung und Interdisziplinarität (Lehre und Forschung)

Interne Kommunikation:

- Delegiertenversammlung der SGMKG

Externe Kommunikation:

- Jahrestagungen der SGMKG und SGLKG
- Interdisziplinäres Festlegen von Behandlungsstrategien (i.e. zertifiziertes Kopf-Hals-Tumorzentrum, interdisziplinäres Tumorboard, interdisziplinäres Fehlbildungsboard, Craniofaziales Zentrum, interdisziplinäre Implantatsprechstunde, interdisziplinäre Periimplantitissprechstunde, etc.)

Kompetenz Fort- und Weiterbildung

Beispiele relevanter Fortbildungen:

- Jahrestagung SGMKG
- Jahrestagung SGLKG
- Jährliche Vergabe des Nachwuchs- sowie des Hugo Obwegeser Preises
- 1-5 Facharztabschlüsse pro Jahr

- Diverse Symposien (Bsp. USZ: Tumor-/Trauma-/Mundschleimhaut-/DVT-/Kiefergelenkssymposium)
- Teilnahme am DÖSAK (jährliche Tagung)
- Swiss HNS
- Interdisziplinärer DVT Sachverständigenkurs (SGMKG/SGORL) im Auftrag des BAG

Patientensicherheit

- Regelmässige CIRS-Auswertungen und -Kommunikationen
- Regelmässige M&M Konferenzen (mindestens zweimal jährlich)

Guidelines

- Die Mitglieder der SGMKG beachten die Standesordnung der FMH und die Veröffentlichungen der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW, www.samw.ch).
- Im Umgang mit Patientinnen und Patienten, anderen Leistungserbringern, Industrie, Kostenträgern und Medien richten sich die Mitglieder der SGMKG nach dem Verhaltenskodex (Code of Behaviour) der FMCH.
- Die Mitglieder der SGMKG orientieren sich an aktuellen Leitlinien (AWMF, <https://www.awmf.org>). Auf die aktuellen Leitlinien der AWMF wird auf der Homepage der SGMKG hingewiesen.

Register und Datenbanken

- Fortführen bestehender Register (Tumorregister, LKG Register)

6. Kontakt

Für Fragen zur Qualitätsstrategie steht der Qualitätsbeauftragte der SGMKG zur Verfügung.

Derzeit:

Name: Prof. Dr. Dr. Martin Rücker

Funktion: Ordinarius

Kontaktangaben: UniversitätsSpital Zürich,
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Frauenklinikstrasse 24, CH-8091 Zürich

Zentrum für Zahnmedizin, Plattenstrasse 11, CH-8032 Zürich

Tel. +41 (0)44 255 50 31, Fax. +41 (0)44 255 89 89

martin.ruecker@usz.ch, www.mkg.usz.ch